

Gemeindeblatt

der evangelischen Kirchengemeinden
in der Region Schillerpark



Kapernaum und **Kornelius**

April 2018

Wir bitten unsere Leser, um freundliche Berücksichtigung unserer Inserenten

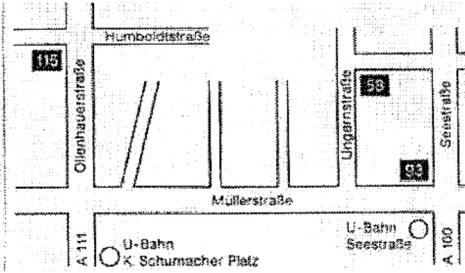
RADDE GRABMALE o.H.G.
STEINMETZMEISTER & BILDHAUER
INH. A. FRIEDEK & F. STRECKER



Ollenhauerstraße 115 Fax/☎ 412 30 41
13403 Berlin - Reinickendorf Funk 0172-304 87 13

Ungarnstraße 58 ☎ 451 83 33
(Schillerpark) Fax 451 95 68
13349 Berlin - Wedding Funk 0172-304 87 14

Seestraße 93
(Ecke Müllerstraße)
13347 Berlin - Wedding ☎ 451 50 53



DOMICIL
Mitten im Leben

Domicil Seniorenpflegeheim Müllerstraße



*Bei uns sind Sie
in guten Händen!*

Selbstbestimmt Leben. Professionell betreut werden.

Domicil Seniorenpflegeheim Müllerstraße GmbH
Müllerstraße 76 / 13349 Berlin
Tel.: 030/ 817998-0 www.domicil-seniorenresidenzen.de
Ansprechpartner: Einrichtungsleitung Susann Polster



**Erd- und
Feuerbestattungen**

Das nächstgelegene
Bestattungsinstitut

Arno Günther
Müllerstraße 51a
Tag- u. Nachruf 452 53 56

Erladigung aller Formalitäten
2. Geschäft: Scharnweberstraße 122
Reinickendorf • Fernsprecher 412 32 56



Wir haben noch Platz für Ihre Werbung.

Hier könnte sie stehen.

**Auskunft gibt das Gemeindebüro der
Kapernaum-Gemeinde**

Jesus Christus spricht: Friede sei mit euch! Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch.

(Johannes 20,21)

Friede? Wozu? Wann begann der Unfriede? Soweit wir heute wissen können etwa vor 12.000 Jahren. Als die Menschen sesshaft wurden. Als sie auf einem Stück Land zu sitzen begannen. Als die Idee aufkam, es wäre möglich, etwas zu „be-sitzen“. Angesichts des Todes nahestehender Menschen kommen uns fragen: Was bleibt? Hat das alles einen Sinn? Wozu sind wir hier? Um etwas zu besitzen? Wenn das so wäre, wie soll dann Frieden überhaupt möglich sein? „Mein Haus, mein Garten, mein Boot, mein Ehepartner“? Was davon besitzen wir überhaupt wirklich? Kann das in Wahrheit überhaupt anderes sein als eine Leihgabe? Auf Zeit? Wir sind alle schließlich endlich und leben in einer endlichen Welt!

Sicher, wir alle haben unser kleines Reich, in dem wir Schalten und Walten. Wesen Reich zu klein ist, der oder die leidet. Erst recht, weil der „Be-Sitz“ so ungleich verteilt ist! Vor etwa 2000 Jahren ist Menschen, die dem Wanderprediger Jesus begegnet sind, im Zusammenhang mit ihm aufgegangen, wozu wir da sind, wir, die Menschen. Er redete und handelte poetisch und provozierend. Mit Aussprüchen, Bildern, moralischen Herausforderungen. Mit allem, was er sagte und tat, hielt er seinen Mitmenschen einen Spiegel vor, um sie aus ihren vermeintlichen Selbstverständlichkeiten heraus zu locken. Dieser Spiegel ist Gott.

Jesus sah die Welt mit uns und allen anderen endlichen Dingen in ihr als Offenbarungen einer unendlichen Wirklichkeit, die hinter oder unter allem liegt, die gleichzeitig in allem liegt und sich andererseits auch durch alles hindurch äußert. Sogar durch einen gewaltsamen Tod hat sie sich ausgedrückt: durch die Kreuzigung Jesu. Die unendliche Wirklichkeit, Gott, hat sich in seinem Leben und Sterben ausgedrückt als sich selbst hingebende Liebe. Das Neue Testament nennt diese Entdeckung „Auferstehung“. „Nur“ wegen dieser Erkenntnis wurde das Neue Testament geschrieben. Liebe ist seine Bedeutung und unsere Berufung.

Gott ist keine äußerliche Wirklichkeit, nicht jemand oder etwas oberhalb der Wolken oder jenseits des Universums. Im Zentrum der Wirklichkeit ist eine Liebe, die unser Verstehen übersteigt. Wir, endliche und freie Menschen, sind dazu berufen, eine verantwortliche Rolle in der Welt zu übernehmen. Im Sinne der Liebe. Zu unserem Glück und zum Glück der anderen. Wer in diesem Sinne „gesandt“ ist, hat gar nicht so viel Zeit, irgendwo drauf zu sitzen. Um der Liebe willen. Denn er oder sie ist häufig unterwegs, bereit, den anderen und in ihnen dem Zentrum der Wirklichkeit zu begegnen.

Vielleicht gelingt uns dann sogar der Friede!? In diesem Sinne wünsche ich uns allen: Frohe Ostern!

Ihr *Alexander Tschernig*

Aus dem Gemeindegkirchenrat

Liebe Gemeinde,

traditionell fand die Märzszitzung gemeinsam mit dem Gemeindebeirat statt. Im April werden sich die Gemeindegkirchenräte erst nach Redaktionsschluss gemeinsam in der Kornelius-Gemeinde treffen, so dass dieser Artikel in der Maiausgabe zwar sicher auch wieder erscheinen wird, aber dann nicht das Neueste aus dem GKR enthalten kann.

Doch nun zu den Inhalten: Viele Anregungen für neue Veranstaltungsformen sowie die Verbesserung unserer Werbung und Öffentlichkeitsarbeit hat der Beirat dem GKR gegeben. Vielen Dank dafür.

Der GKR hat von den Tätigkeiten der letzten Monate berichtet, besonders war dabei noch einmal das Treffen in der Region ein Thema. Dazu möchte ich zusammenfassend sagen, dass wir einander wirklich schon ein wenig kennengelernt haben und wir einander bei gegenseitigen Besuchen besser wahrnehmen. Eine erste große Veranstaltung wird der gemeinsame Gottesdienst auf dem Leopoldplatz am Pfingstmontag sein, davon mehr in der Maiausgabe.

Im Anschluss saß der GKR wieder für sich und natürlich blieb die Beiratsvorsitzende Edith Naujoks dabei.

Gemeinsam mit der Kornelius-Gemeinde werden wir einen musikalischen Gottesdienst in der Kapernaum-Gemeinde begehen und auch ein Sommerfest Anfang Juli im Gemeindezentrum, dieses auch unter Mitwirkung des Blauen Kreuzes, darauf dürfen wir uns schon jetzt freuen.

Am 17. März 2018, um 9.00 Uhr fand die Kreissynode im Paul-Gerhardt-Stift statt. Wir haben uns über die Themen der Synode ausgetauscht und auf die Synode vorbereitet.

Erneut freuen wir uns, dass Pfarrerin Lersner und Gesine Hagemann gute Weiterbildungsmöglichkeiten entdeckt haben, der GKR hat dafür die entsprechende Zeit und einen anteiligen Beitrag bereitgestellt. Markus Steinmeyer wird für seine Arbeit einen neuen PC bekommen, nachdem der alte mehrfach die Arbeit verweigert hat.

Das war es für heute, ich wünsche Ihnen schöne Frühlingstage.

Herzlichst Ihre
Barbara Simon

Zum Titelbild

Frühlingsblumen fotografiert von Claudia Guerra de la Cruz.

Wir treffen uns am
ersten Dienstag des Monats, 17.00 Uhr
im Gemeindezentrum Schillerhöhe



Dienstag, 03. April 2018
„Das Blaue Kreuz stellt sich vor“



Die neuen Mitmieter des Gemeindezentrums Schillerhöhe sind da. Einige freiwillige Mitarbeiter wollen uns das Blaue Kreuz vorstellen und uns informieren über die Entstehung und den Auftrag dieser Organisation, die für Suchthilfe steht. Die Mitarbeiter möchten die interessierten Gemeindeglieder umfassend über die Arbeit des Blauen Kreuzes aufklären und stehen deshalb für alle Fragen offen zur Verfügung. Der Kreis Bibel und Welt und seine Freunde sind neugierig und gespannt.

A c h t u n g !

Der 1. Dienstag im Mai ist kein Arbeitstag, am 08. Mai sind Frau Liebig und Pfarrer Heyne in der Redaktionssitzung für unser Gemeindeblatt, so dass wir uns erst am **Dienstag, 15. Mai 2018**, im Gemeindezentrum treffen.

Dienstag, 15. Mai 2018
„Die Rede von der Schuld als Problem in der Seelsorge“

Pfarrer Heyne wird aus seinen Erfahrungen mit dem Thema erzählen. Anhand der einzelnen Begegnungen, von denen er berichtet, können wir grundsätzlich fragen, was Schuld ist, und wie in der Seelsorge mit diesem Thema sinnvoll umgegangen werden kann.

Am 15. Mai 2018 wird Pfarrer Heyne auf den Tag genau 20 Jahre im Pfarramt der Kornelius-Gemeinde sein. Auch in diesen 20 Jahren gab es zahlreiche Seelsorgegespräche, in denen es um "Schuld" und "Schuldgefühle" ging.



Liebe Gemeindeglieder, zwei überaus interessante Nachmittage erwarten uns. Sie sind herzlich eingeladen.

Im Namen der Gruppe
Renate Liebig

Das Blaue Kreuz stellt sich vor – Herzlich Willkommen



„Nehmt einander an, wie Christus euch angenommen hat zu Gottes Lob.“

(Römer 15,7)

Mit diesem Wort möchten wir Sie herzlich grüßen. Gott fordert uns mit diesem Bibelvers auf, dass wir Solidarität und ein helfendes Miteinander finden. Offenheit für unsere Mitmenschen und ein Engagement für Leidende, das ist die Aufgabe des Blauen Kreuzes. Besonders im Bereich der Suchterkrankungen erfahren wir immer wieder laute Hilferufe von Betroffenen und ihren Familien. Rund 150 ehrenamtliche Helfer/innen unseres Landesverbandes nehmen diese Herausforderung täglich an. Unsere Blaukreuz-Botschaft: Wege aus der Sucht - befreit leben lernen – wird gerne angenommen. Viele Menschen möchten lernen, ohne Suchtmittel zu leben. In Berlin und Brandenburg haben wir eine gute und umfangreiche Gruppen- und Beratungsarbeit aufgebaut, die überall Anerkennung findet. Seit nunmehr 130 Jahren leistet das Blaue Kreuz in Berlin-Brandenburg Suchtarbeit, die traditionell stark bedürfnisorientiert und sachkompetent durchgeführt wird.

Die Schwerpunkte unserer Verbandstätigkeit lagen und liegen in der Förderung der Selbsthilfegruppen, der von unseren Mitgliedern und Freunden durchgeführten Öffentlichkeitsarbeit (Informationen über unsere Suchthelferarbeit sowie Aufklärung über Suchterkrankung an sich in Schulen, Gemeinden, Krankenhäusern und Strafvollzugsanstalten und bei öffentlichen Veranstaltungen), intensive Kontakte und Zusammenarbeit mit Kirchengemeinden der ev. Allianz sowie auf der Schulung und Praxisbegleitung der Gruppenleiter und ehrenamtlicher Helfer mit besonderem Bezug auf:

- Weiterführung und Verstärkung unserer Beratungs-, Präventiv- und Nachsorgearbeit in unserem Kontaktzentrum,
- Bedarfsorientierte Beratung und Begleitung von Hilfesuchenden,
- Aufsuchende Hilfe,
 - Verbesserung der Arbeit der Selbsthilfegruppen,
 - Familien- und Angehörigenarbeit,
- Gruppenaktivitäten,
- Vernetzung mit anderen Suchtprojekten und suchtrelevanten Gremien des Bezirkes und des Landes,
- Aufklärung über Suchterkrankungen und Suchtgefahren
- bedarfsorientierter Aus- und Weiterbildung
- Seelsorge
- Durchführung von Gottesdiensten und Jahresfesten
- Kontaktpflege zu rund 24 Kliniken

Wir sind sehr dankbar, dass uns im Gemeindezentrum Schillerhöhe der Kapernaum-Gemeinde Räume zur Verfügung gestellt werden, damit wir hier die vielfältigen Aufgaben für den Verband koordinieren und organisieren können.

Es grüßt Sie in geschwisterlicher Verbundenheit

Dagmar Schütze (Vorsitzende)

Sonntag, 22.04.2018 17.00 Uhr

*„Erlesenes Vergnügen -
Orgelmusik und Texte zum Träumen“*

Werke von Bach, Böhm, Mendelssohn, Franck u. a.

Erich Kästner: „Die Dreizehn Monate“

Gesine Hagemann, Orgel
Barbara Simon, Lesung

Erlesenes



Vergnügen

„Kantate“

**Gemeinsamer klingender Gottesdienst
der Gemeinden Kapernaum und Kornelius**

Sonntag, 29. April 2018, 11.00 Uhr

Kantorei und Streicher
Leitung: Gesine Hagemann

Liturgie und Predigt:
Pfr. Johannes Heyne,
Pfrn. Marita Lersner,
Pfr. Alexander Tschernig



Im Anschluss an den Gottesdienst laden wir bei Suppe,
Getränken sowie Kaffee und Kuchen ein zum

„Nachklang im Seitenschiff“

Bunte Ostereier – die Seite nicht nur für Kinder

Ein schöner Brauch ist es, zum Osterfest Frühlingsblumen oder bunte Ostereier zu verschenken. Dabei gibt es Ostereier aus Schokolade mit den unterschiedlichsten Füllungen, oder es werden Vogeleier gefärbt oder bemalt.

Zum Färben und Bemalen gibt es bestimmte Farben. Zum Färben kann man aber auch verschiedene Sachen benutzen, die in jeder Küche zu finden sind. Wenn man vor dem Färben nun Fäden um die Eier wickelt, entstehen schöne Muster.

Hier ein paar Beispiele:

Orange	30 g Zwiebelschalen, 2 TL weißer Essig.
Rot	250 ml Rote-Bete-Saft, 2 TL weißer Essig.
Pink	2 große Rote-Bete-Knollen, geschält und geraspelt, 2 TL weißer Essig.
Blau	200 g grob gehackter Rotkohl, 2 TL weißer Essig.
Violett	250 ml rotes Traubensaftkonzentrat
Grün	250 g Spinat

Und dann gibt es natürlich noch schöne Osterbilder zum Ausmalen, wie dieses. Viel Spaß!





Wir laden herzlich ein zum Osterfeuer am

Karsamstag, 31. März 2018, ab 19.30 Uhr

Im Garten des Gemeindezentrum Schillerhöhe

Finden Sie sich doch gern bei Getränken und einem kleinen Imbiss zur Eröffnung der Osterfeier dort ein und erleben Sie Gemeinschaft mit netten Menschen. Im Anschluss an das Feuer begehen wir um 20.30 Uhr einen Gottesdienst zur Osternacht im dortigen Kirchraum. Für die musikalische Gestaltung sorgt der Projektchor unter der Leitung von Gesine Hagemann.

Ihr *Alexander Tschernig*

Ostergottesdienste und Osterfrühstück am 01. und 02. April 2018



Am Ostersonntag wollen wir uns in besonderer Weise an die Auferstehung Jesu erinnern.

In der Kapernaumkirche beginnt dieser Gottesdienst bereits um **06.00 Uhr**, im Gemeindezentrum Schillerhöhe feiern wir den Gottesdienst um **09.30 Uhr**.

Traditionsgemäß laden wir auch in diesem Jahr zum Osterfrühstück im Anschluss an die jeweiligen Gottesdienste ein.

Am Ostermontag, **02. April 2018**, um **11.00 Uhr** findet ein Gottesdienst in der Kapernaumkirche statt.

Abendgottesdienst

Freitag, 20. April 2018, 19.00 Uhr
Kapernaumkirche

Abendgottesdienst

„Jetzt“

Wahrnehmen – Sehen – Gehen – Aushalten

Wir führen unsere Abendgottesdienstreihe fort.

Dieses Mal geht es uns darum, dem Augenblick nicht aus dem Weg zu gehen. Wie immer wird dieser Gottesdienst Möglichkeiten aktiver Teilnahme und neue Lieder anbieten.

Wir freuen uns auf Euch!

Philosophisch-theologischer Gesprächskreis in Kapernaum



Mittwoch, 11. April 2018, 19.00 Uhr
Clubraum der Kapernaum-Gemeinde

„Was meinen wir, wenn wir „Gott“ sagen? - Teil 2

Gedanken des britischen Religionsphilosophen Keith Ward. Er entschlüsselt die Bedeutung des Wortes "Gott" und erklärt, warum wir die rohen und wenig hilfreichen Annahmen, die noch immer vorhanden sind, loswerden müssen.

Gedanken für alle, die neugierig sind, wie Gott und Gottes Handlungen heute verstanden werden können. Wir richten uns an alle, egal ob Gläubige oder Ungläubige, die einen klaren und einfachen Weg in das Thema suchen.

Es freut sich auf Sie
Alexander Tschernig

Straßenexerziten

Samstag, 21. April 2018, 11.00 – 16.00 Uhr
Paul Gerhardt Stift, Müllerstr. 56 - 58, Fliedner Saal

„...eine Suche nach mir selbst und nach Gott“

Durch die aufmerksame Haltung und eine Verlangsamung schärfen sich die Sinne für die Begegnung mit Gott und die eigenen Lebensfragen wie etwa:

- Was für ein Lebensgefühl bestimmt mich?
- Was steckt dahinter?
- Was wünsche ich mir für mein Leben?

Lass Dich, lassen Sie sich überraschen!

Anmeldung bis 18.04.2018
bei Marita Lersner, Telefon: 70 71 51 86.
Die Teilnahme ist kostenfrei.



IMPROS VON NAZARETH

Predigtsport

Am **Sonntag, 22. April 2018**, um **20.15 Uhr** wird eine Gruppe von Pfarrer/innen aus unserem Kirchenkreis mit den Methoden des Impro-Theaters ein neues Format ausprobieren: **DIE IMPRO-PREDIGT**.

Die Moderation hat Regina Fabian.

Spielerisch predigen, sich spontan auf die Stichworte der Zuhörenden einlassen sich von eigenen Geistesblitzen überraschen lassen und über die Ideen der anderen freuen. Vielleicht stellt sich ja heraus, dass der Gedanke, der aus dem Augenblick entsteht, der interessanteste ist, der je auf einer Kanzel ausgesprochen wurde. Vielleicht auch nicht.

Wenn Sie das miterleben wollen, kommen Sie zur Werkstattaufführung.

Marita Lersner

KuKiK



Montag, 30. April 2018, 15.00 Uhr
Gemeindesaal der Kapernaum-Gemeinde

„High Tea – Teekulturen weltweit“

High Tea – die englische Teekultur ist nur eine von vielen Bräuchen, die wir auch auf heitere Weise kennenlernen werden.

Wie immer wird es Kaffee und Kuchen und ein abwechslungsreiches Programm geben, bei dem für jede/n Besucher/in etwas dabei ist.



Für die Planung bitten wir um Anmeldung im Gemeindebüro unter 453 83 35.

Tanz in den Mai

Tanz in den Mai: „*Majim*“ ist ein hebräisches Wort und heißt eingedeutscht nichts weiter als „*Wasser*“.

In der Thora kommt es uns häufig entgegen. Mal als große Flut, die alles unter sich begräbt, mal als Retter vor dem Verdursten, als Mose mit seinem Stab auf den Felsen in der Wüste schlägt. Dass „*Majim*“ auch ein Tanzschritt sein kann, erfuhr ich erst später, beim Tanz in den Mai.

Thomas Römer brachte ihn uns bei, mit vielen anderen Tanzschritten, die meisten nicht ganz so kompliziert, wie gerade dieser „*Majimschritt*“.



Am 30. April ist es wieder soweit. Die Bänke der Kapernaumkirche werden zur Seite geräumt, damit sich eine große Tanzfläche ergibt.

Die „Folkinger“ spielen live auf, und Thomas Römer ist dabei, um alle anzuleiten: Israelische, bulgarische, griechische Tänze, dazu Polka und Gassentänze.

Der Tanz in den Mai gehört zu den Höhepunkten unserer Jugendarbeit. Mal keine wie auch immer gearteten Partytänze, sondern Volkstänze!

Um 20.00 Uhr fängt es ganz traditionell an, und jeder weiß, wie es endet: Nach Mitternacht mit der Korbpolka!

Zwischendurch werden die 100 jungen und älteren Menschen in Gassen, Schlangenlinien und großen Kreisen durchs Kirchenschiff bewegt. Zwischen „Kallebas-Sprüngen“, Wechselschritten und na klar „*Majim*“ ist alles dabei.

Damit Musiker und Tanzmeister bezahlt werden können, erbitten wir einen Eintritt von 5 €. Damit keiner verhungert und verdurstet, soll jeder eine Naturalie für das Büffet mitbringen, Getränke werden für kleines Geld abgegeben.

Herzlich willkommen!

Helmut Blanck

Förderkreis Kalahari-Mission

In Zusammenarbeit mit dem Berliner Missionswerk und der
Evangelisch-Lutherischen Kirche im südlichen Afrika (ELCSA)

An alle, denen die Mission in der Kalahari am Herzen liegt.

Unter dem Motto der Jahreslosung: „*Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des Lebendigen Wassers umsonst*“, wollen wir Ihnen wieder aus Botswana berichten, Ihnen vom Engagement unserer Freunde aus der Gemeinde Lokwabe bei einem Brunnen für die Ärmsten erzählen.

Leider ist die im letzten Jahr im Missionsgebiet fleißig unterwegs gewesene Diakonin Julia Macha vor drei Wochen verstorben. Wir sind dankbar, dass wir sie kennen und unterstützen durften.

Herr Pfarrer Odireleng Sengwaketse betreut aber weiterhin vier der von der Missionarin Anneliese Lüling gegründeten Gemeinden. Er hat vor, zwei weitere dieser Gemeinden wieder zu sammeln. Wir erbitten, dass unser Herr ihm Gesundheit, Freude und gutes Gelingen dazu schenken möge.

Wir danken einander sehr für alle Mithilfe und laden herzlich ein zum

Büchsenfest

Sonntag, **06. Mai 2018**, um **14.00 Uhr**, diesmal wieder in der **Osterkirche**
Samostraße 14, 13353 Berlin

Wir beginnen mit einem Gottesdienst. Nach einem kurzen Umbau erwarten Sie dann Suppe, Kaffee und Kuchen und ein Vortrag von Frau Pfarrerin Falkenhagen mit den allerneuesten Bildern und Ereignissen aus der Kalahari, viel Musik und Spiel. Sie können sich gern mit Kuchenspenden beteiligen. Geldspenden sind auch sehr willkommen, sind aber nicht Voraussetzung für die Teilnahme, denn am wichtigsten sind unsere Gebete. Und wir möchten uns ja aneinander und an den Früchten unserer Gebete und Spenden erfreuen.

Nun freuen wir uns alle aufeinander und grüßen einander herzlich.

Ihre Pfarrerinnen Marita Lersner

Mandy Nickel

Christa Paul



Regelmäßige Veranstaltungen in der Ev. Kapernaum-Gemeinde

Flötenkreis

Mo 16.30 Uhr Seestr. Gesine Hagemann

Bläser

Mo 18.30 Uhr Seestr. Michael Wille
Tel. 404 27 15

Kantorei

Di 19.30 Uhr Seestr. Gesine Hagemann

Kinderchor (Schulkinder)

Do 14.15 Uhr Seestr. Gesine Hagemann

Projektchor

Do 19.00 Uhr Seestr. Gesine Hagemann

Orchester

Do 20.00 Uhr Seestr. Alexander Kugler
Tel. 404 75 43

Weltladen

Mo 16.00 – 19.00 Uhr Seestr. Kurt Schmich
Mi 16.00 – 19.00 Uhr Tel. 451 81 05
Sa 12.00 – 14.00 Uhr

Weddinger Puppenwerkstatt

Mo 18.00 Uhr Seestr. Roswitha Lucas
Di 09.00 – 12.00 Uhr Tel. 453 98 91

Laib und Seele

Lebensmittelausgabe für Seestr. Lutz Krause
Bedürftige und Team
Di 12.30 – 14.00 Uhr

KAP-Café

Mi 14.30 – 16.30 Uhr Seestr. Marita Bauer und Team

Offene Kirche

Mi 16.00 – 18.30 Uhr Seestr. Marita Lersner und Team

Bastelkreis

Do ab 15.00 Uhr Seestr. Jutta Fliegner
Tel. 452 2337

Ev. Jungenschaft Wedding (bk)

Seestr. Markus Maaß
und Hortenleiter

Kindersonntag

So 11.00 Uhr Kindergottesdienst, Seestr. Markus Maaß und Team
auch mit Eltern, einmal im Monat

Treff im Seitenschiff

nach Ankündigung Seestr. Pfr. Alexander Tschernig

Regelmäßige Veranstaltungen in der Ev. Kapernaum-Gemeinde

KuKiK

Kaffee und Kultur in Kapernaum
jeden letzten Montag im Monat alle
zwei Monate

Seestr.

Markus Steinmeyer
und Team
Tel./AB: 70 71 51 83

Taizégebete

an jedem 2. Mittwoch im Monat
19.00 Uhr

Seestr.

Markus Steinmeyer
Tel./AB: 70 71 51 83

Kapernaum in Bewegung

Mo 11.00 – 12.00 Uhr
Gemeindesaal

Seestr.

Frau Doberschütz
Tel.: 452 49 72

Bibel und Welt

Di 17.00 Uhr
jeden 1. Dienstag im Monat

Brienzer Str.

Renate Liebig
Tel. 455 58 21

Philosoph.-theolog. Gesprächskreis

einmal monatlich Mittwoch
nach Absprache

Seestr.

Pfr. Alexander Tschernig

Junger Kreis

einmal monatlich nach Absprache
19.30 Uhr - Turmzimmer

Seestr.

Markus Steinmeyer
Tel./AB: 70 71 51 83

Gemeinschaftsstunde

für SeniorInnen
Mi 15.00 Uhr

Brienzer Str.

Helga Städt
Helmut Kistner
Markus Steinmeyer

Spielekreis

Sa 19.00 Uhr
an jedem 3. Samstag im Monat
Änderungen möglich

Brienzer Str.

Joachim Szymanski
Tel. 49 99 84 77

Konfirmandenunterricht

an den vereinbarten Terminen
und Orten

Pfrn. Marita Lersner
Veronika Krötke
und Team

Mittagsgebet

Di 12.00 Uhr

Seestr.

Markus Steinmeyer

Bethel Revival Church Berlin

Gottesdienst
So 13.00 Uhr

Seestr.

Pastor William Darkwa

World Healers Berlin

Gottesdienst
So 12.00 Uhr

Brienzer Str.

Pastor Ch. M. Nganga

ev. jungenschaft wedding (bk)

verantwortlich: Markus Maaß, Tel. 0172 / 397 28 56

Gruppen, die noch Kinder aufnehmen, können bei Markus Maaß erfragt werden.

Unsere Gottesdienste

Monatsspruch April 2018

Jesus Christus spricht: Friede sei mit euch! Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch.

Johannes 20,21



Kornelius-Kirche
10.00 Uhr

01. April 2018 Ostersonntag	09.00 Uhr Osterfrühstück 10.00 Uhr F) Paul Bismarck
02. April 2018 Ostermontag	siehe Kapernaum
08. April 2018 Quasimodogeniti	A) Alexander Tschernig
15. April 2018 Misericordias Domini	T) Helmut Blanck
22. April 2018 Jubilate	Johannes Heyne
29. April 2018 Kantate	11 Uhr Kantate-Gottesdienst Johannes Heyne

A) Abendmahlsgottesdienst F) Familiengottesdienst

Gottesdienst – 10. April, 16.00 Uhr im
im Pflegewohnheim Schwyzer Str. 7

im April 2018



Gemeindezentrum Schillerhöhe
9.30 Uhr



Kapernaumkirche
11.00 Uhr

9.30 Uhr Johannes Heyne anschl. Osterfrühstück	6.00 Uhr Marita Lersner mit Kantorei, anschl. Osterfrühstück
	Gertrud Heublein
	A) Marita Lersner
	Alexander Tschernig
	Jugendgottesdienst Alexander Tschernig
in Kapernaum mit anschließendem Imbiss Marita Lersner, Alexander Tschernig	

T) Taufanmeldungen möglich

Abendmahls-Gottesdienst im Pfl egewohnheim „Schillerpark“
auf dem Gelände des Paul-Gerhardt-Stift, Müllerstr. 56-58,
jeden 3. Mittwoch im Monat, 14.30 Uhr

Freud und Leid vom 16. Februar 2018 bis 15. März 2018

mit kirchlichem Geleit wurden bestattet:

Frieda Sch. (72)
Dr. Hans K. (87)
Sieglinde Sch. (79)
Klaus P. (79)
Eva G. (96)
Heinz P. (86)
Erhard K. (79)



Theologisches Gespräch in Kornelius

Dienstag, 24. April 2018, 18.00 Uhr

Osterglaube und Glaubenszweifel –

Die Herausforderung des Gottvertrauens



Gott Lob, nun kommt die Frühlingszeit,

da sich die ganze Welt erneut,
es grünt, es blüht, es singt und springt,
das Gottes Lob und Ruhm erklingt.
Halleluja!

Mein Gott, gib mir bei dieser Freud
des Herzens wahre Dankbarkeit,
dass ich dir diene für und für
und sing dir fröhlich dort und hier.
Halleluja!

Johann Olearius (1611 - 1684)

Aus der Leitung der Kornelius-Gemeinde

Aufgrund von Krankheit in der Haushaltsabteilung des Kirchlichen Verwaltungsamtes konnten wir in diesem Jahr erst spät den Haushalt der Gemeinde für das laufende Jahr 2018 beraten.

Die gute Nachricht: Die stabile konjunkturelle Lage bedingt, dass wir in 2018 genügend Einnahmen aus der Kirchensteuer haben, um einen ausgeglichenen Haushalt zu beschließen.

Wir müssen in diesem Jahr kein Geld aus den ohnehin spärlich vorhandenen Rücklagen entnehmen. Außerdem haben wir im Personalhaushalt kräftig eingespart. Statt einer vollen Stelle ist in der Kirchenmusik nunmehr nur noch eine halbe Stelle besetzt. Das hat sogar dazu geführt, dass die Gemeinde Geld in den Personalkostenhilfsfonds des Kirchenkreises abführt.

Allerdings darf das insgesamt positive Ergebnis nicht darüber hinwegtäuschen, dass die finanzielle Lage unserer Gemeinde perspektivisch nicht gut ist. Wir verlieren bleibend Gemeindemitglieder. Dies geschieht weniger durch Kircheng Austritte, sondern durch das Sterben vieler Gemeindeglieder. Diesem stehen leider nur wenige Taufen und Neueintritte gegenüber. Da die Höhe der Kirchensteuerzuweisung an der Gemeindegliederzahl hängt, muss unsere Gemeinde zukünftig mit weniger Geld auskommen.

Dankbar möchte ich in diesem Zusammenhang erwähnen, dass wir ein gleichbleibend stabiles Spendenaufkommen haben. Unsere gesamte Gemeindegarbeit lebt von den Spenden und Kollekten, denn die Kirchensteuermittel werden durch Personalkosten, Bau-Unterhaltungskosten und die weiteren laufenden Betriebskosten aufgebraucht.

So danke ich ausdrücklich allen, die durch ihre Spenden helfen, unsere Arbeit aufrecht zu erhalten!

Der Haushalt 2018 liegt in der Zeit vom 19. April bis zum 03. Mai im Gemeindebüro aus und kann nach Terminabsprache von unseren Gemeindemitgliedern eingesehen werden.

Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Zeit im Osterfestkreis.

*Johannes Heyne,
Vorsitzender des Gemeindegkirchenrates*

Dank des Monats

Wann sagt man üblicherweise in aller Form ein herzliches Dankeschön? Meist geschieht das, wenn Menschen gehen. Abschiedssituationen sind Momente, in denen öffentlich gedankt wird. Daher bleibt Dank oft über lange Zeit unausgesprochen, obwohl das Herz voll ist. Das muss nicht so sein:

Die Redaktionsgruppe hat verabredet, in den nächsten Ausgaben des Gemeindeblattes regelmäßig einen Artikel zu veröffentlichen, in dem einem Menschen aus den Gemeinden Kornelius oder Kapernaum Dank gesagt wird. Die Reihe steht unter der Überschrift „Dank des Monats“ und beginnt hier mit einem Dankeschön aus der Kornelius Gemeinde.

Herzlichen Dank, liebe Frau Brigitte Ließmann!

Die Küsterei ist für viele Gemeindeglieder der Ort, an dem der Erstkontakt mit der Gemeinde stattfindet. Woche für Woche kommen Menschen ins Gemeindebüro, die hier ihr Anliegen vortragen, Rat und Unterstützung suchen und auf diese Weise in die Gemeinde hineinkommen. Das macht deutlich, wie wichtig es ist, dass in der Küsterei ein Mensch arbeitet, der den Ratsuchenden die Türen öffnet.



In der Kornelius Gemeinde heißt dieser Mensch Brigitte Ließmann. Vor fast genau zwanzig Jahren hat Frau Ließmann den Küsterinnen-Lehrgang begonnen, den sie Ende 1998 erfolgreich abgeschlossen hat.

Im Jahr 1999 begann sie dann ihren Dienst als Küsterin unserer Gemeinde. Ich nehme es vorweg: Mit Brigitte Ließmann haben wir eine Frau in unserer Mitte, die die Seele der Gemeinde genannt werden darf.

Sie ist mit ganzem Herzen für die Gemeinde da. Die Büroleitung, die in ihren Händen liegt, versieht sie gewissenhaft und treu. Auch an Tagen, in denen in der Küsterei Hochbetrieb herrscht, strahlt sie eine wohlthuende Gelassenheit aus. Mit höchster Kompetenz und angenehmer Freundlichkeit beantwortet sie alle Fragen und Anfragen, die gestellt werden.

Frau Ließmann ist dem Gemeindegkirchenrat eine große Hilfe. Ihre Sachkenntnis in Fragen der Kassen- und Haushaltsführung kommt der Gemeindeleitung zu Gute, unter anderem auch in der Vor- und Nacharbeit zu den Sitzungen des GKR. Nicht zu unterschätzen ist die Aufgabe, den Gemeindegkalendar zu koordinieren und alle wichtigen Termine mit den handelnden Personen abzustimmen. Nicht nur für die Gemeindegmitglieder ist sie oft die erste Ansprechperson, sondern auch für Baufirmen, Lieferanten, Bestatter und alle Geschäftspartner der Gemeinde.

Das Amt des Küsters, das Amt der Küsterin ist ein Amt, das traditionell viel mehr ist, als der Dienst im Gemeindegbüro. Die Amtsbezeichnung leitet sich her vom lateinischen „Custos“, zu Deutsch „Wächter, Hüter“. Seit uralter Zeit gehört zum Dienst der Küsterin auch die Wacht über den Kirchräum und den Gottesdienst. Wächterin und Hüterin ist die Küsterin nicht zuletzt auch über den Datenschutz und über die Kasse der Gemeinde.

Brigitte Ließmann ist zuständig für die Vorbereitung des Gottesdienstsaales. Sie steckt die Lieder, legt die Antependien auf, bereitet den Abendmahlstisch vor, besorgt den Blumenschmuck für den Altar, gestaltet den Raum für das Beisammensein der Gemeinde nach der Feier des Gottesdienstes und vieles andere mehr.

Damit wäre es eigentlich genug. Die Küsterinnenstelle in Kornelius ist seit zwanzig Jahren nur als halbe Stelle mit 50% Regelarbeitszeit besetzt. Frau Ließmann lässt es jedoch damit nicht genug sein. Weit über den Rahmen des Arbeitsvertrages hinaus ist sie in der Gemeinde engagiert. Ob bei den Geburtstagsfeiern, den Gemeindefesten, den Festgottesdiensten oder den Großveranstaltungen in Kornelius: Wo immer ihre Mithilfe gewünscht ist, ist auf Brigitte Ließmann Verlass.

Ihre in den Jahren gesammelte Erfahrung in der Planung und Durchführung von Gemeindegveranstaltungen trägt ohne Zweifel stark zum Gelingen der Feste in Kornelius bei.

Wir sind in höchstem Maße dankbar, dass unsere Küsterin in unserer Gemeinde lebt und die Gemeindegarbeit mit ihren klugen Ideen und wichtigen Impulsen begleitet, fördert und stärkt.

Ich sage im Namen der ganzen Gemeinde an dieser Stelle einmal öffentlich Dank: Danke Brigitte Ließmann für Ihre sehr gute Arbeit in der Kornelius Gemeinde!

Wir alle in Kornelius hoffen, dass unsere Küsterin noch lange diejenige ist, die den Menschen in unserer Gemeinde die Türen öffnet.

Johannes Heyne

Sollte man das Vaterunser umschreiben?

Die sechste Bitte des Vaterunsers ist zum Gesprächsthema geworden. „Und führe uns nicht in Versuchung“ heißt es in dieser Bitte des Gebetes Jesu. Auslöser für die Diskussion über diese Zeile des Herrengebets sind mehrere Äußerungen des Papstes, der sich im letzten Jahr dazu ausführlich zu Wort gemeldet hatte.



So kritisierte das Oberhaupt der Katholischen Kirche im Dezember 2017 im italienischen Fernsehen die deutsche Formulierung „...und führe uns nicht in Versuchung...“ und erläuterte, dass dies keine gute Übersetzung sei, denn nicht Gott, sondern der Satan führe die Menschen in Versuchung.

„Ein Vater tut so etwas nicht. Ein Vater hilft, sofort wieder aufzustehen.“ Franziskus schlägt vor, den Text in „Lass mich nicht in Versuchung geraten“ zu ändern. In der Katholischen Kirche Frankreichs ist der Text bereits umgeschrieben, die Katholische Kirche in der Schweiz wird in diesen Wochen nachziehen.

Zwei Fragen stellen sich in diesem Zusammenhang.

Erstens: Trifft es zu, dass Gott den Menschen nicht in Versuchung führt?

Zweitens: Ist es sinnvoll, einen Text, der seit Jahrhunderten in der Ökumene wortgleich gebetet wird, zu verändern?

Zur ersten Frage und zur Behauptung des Papstes, ein Vater würde seine Kinder nicht in Versuchung führen, eine kleine Geschichte aus meinem eigenen Leben. Wir Kinder durften in der Abwesenheit des Vaters nicht den Fernseher einschalten. Wenn die Eltern abends ausgingen, zog mein Vater den roten Einschaltknopf ab, so dass wir keine Möglichkeit hatten, fernzusehen. Einmal ließ er den Knopf dran. Er wollte wissen, ob er seinen Kindern vertrauen kann. Er führte seinen Sohn in Versuchung, und ich nutzte die Gelegenheit und sah heimlich fern. Ich war der Versuchung erlegen. Das kam sofort heraus. Die Folge war Fernsehverbot und zukünftig war der rote Knopf immer ab, wenn mein Vater nicht da war. Mir ist also sehr wohl ein Vater bekannt, der seine Kinder in Versuchung führte.

Die Bibel bietet in bedeutsamen Erzählungen genügend Stoff für die Versuchung des Menschen durch Gott. Das geht los mit Adam und Eva, die versucht werden, nach dem Baum der Erkenntnis zu greifen. Es geht weiter mit Abraham, der von Gott versucht wird. Er soll losgehen und seinen Sohn Isaak töten, um ihn als Opfer darzubringen. Bekannt ist die Geschichte vom Hiob. Gott beauftragt den Teufel, Hiob dazu zu bringen, vom Glauben abzufallen. Urheber der diversen grausamen Prüfungen, die Hiob erleidet, ist in der Erzählung Gott selbst.

Nun könnte man meinen, das wären alles Geschichten aus der Hebräischen Bibel. Jedoch auch in der Griechischen Bibel finden sich Erzählungen, in denen Gott Urheber von Versuchung des Menschen ist. So heißt es im Matthäusevangelium, dass Jesus vom Geist Gottes in die Wüste geführt wird, damit er dort vom Teufel versucht werde.

Es gibt auch heute Menschen, die Erfahrungen von Versuchung als Gotteserfahrungen beschreiben. Schwere Prüfungen, beispielsweise durch Krankheit oder andere harte Schicksalsschläge, gehören durchaus in das Glaubensleben hinein. Es mag sein, dass dies unmodern ist. Moderne Gottesvorstellungen sind geprägt von dem liebenden Gott. In diese weichgespülte Gottesrede passt das Harte, Dunkle nicht hinein. Martin Luther hat vom „*deus absconditus*“, vom verborgenen Gott geschrieben. Wenn Gott alles in allem ist, dann gehört auf verborgene Weise auch all das in unseren Glauben hinein, was wir Menschen nicht durchschauen und als unerträglich empfinden.

Folgt man den Empfehlungen des Papstes, handelt man sich ein schwerwiegendes theologisches Problem ein: Man muss die „bösen“ Dinge, die einem im Leben widerfahren, abspalten und dem Teufel zuschreiben. Die Konsequenz ist ein Dualismus, wie er im Mittelalter üblich gewesen ist. Gott und Teufel teilen sich die Herrschaft, der Teufel versucht den Menschen und Gott schaut zu, beziehungsweise lässt den Teufel gewähren.

Im Text des Vaterunsers, wie er in der Schrift überliefert ist, steht eindeutig „und führe uns nicht in Versuchung“. Das sind die Worte, die Jesus uns zu beten gelehrt hat. Sie mögen vielen Menschen anstößig erscheinen, wie so viele Worte des Meisters aus Nazareth. Sie umzuschreiben, löst jedoch das theologische Problem nicht.

Die zweite Frage, ob es sinnvoll ist, einen traditionellen Text nach hunderten von Jahren ökumenischer, gottesdienstlicher Praxis zu ändern, sei wie folgt beantwortet: Wir wissen, dass der Mond nicht rund ist. Er ist kugelförmig, hat aber eher die Form einer Orange, ist in keinem Fall rund. Dennoch käme niemand auf die Idee, das alte Lied von Matthias Claudius umzuschreiben, in dem es heißt: „Seht ihr den Mond dort stehen, er ist nur halb zu sehen und ist doch rund und schön.“

Für die Gemeinden ist es wichtig, gemeinsam das Vaterunser zu beten. Entscheidend ist – wie beim Glaubensbekenntnis – nicht die einzelne Vokabel, sondern der Geist, in dem miteinander gebetet wird. Ich finde es eine weise Entscheidung unserer protestantischen Kirche, dass in der EKD die sechste Bitte des Vaterunsers unverändert bleiben wird.

Johannes Heyne

Curling Turnier

Es ist wieder soweit! Zweimal im Jahr veranstalten die Gruppen von Heilig Geist und St. Georg, St. Paul und die Kornelius Gemeinde ein Curling Turnier.

Teppichcurling ist eine aus Skandinavien stammende Sportart, die von Jung und Alt gespielt wird. Es hat Ähnlichkeit mit Eisstockschießen, nur auf Teppichboden. Es stärkt das Wohlbefinden, fördert das Miteinander und bringt Schwung in den Alltag. Die Regeln sind rasch erlernt und vor allem: Es macht Spaß!



Zum Turnier freuen wir uns auf Interessierte, die mitjubeln und mitfiebern möchten.

Wann	Dienstag, 10. April 2018, 10.00 Uhr
Wo	St. Paul Kirche , Badstraße 50, 13357 Berlin Evangelische Kirchengemeinden an der Panke (Bahn U8, Pankstraße, Bus M 27, Pankstraße)

Stadtspaziergang

Rund um den S-Bahnhof Landsberger Allee

Wann	Mittwoch, 18. April 2018, 9.30 Uhr
Treffpunkt	Kornelius Kirche Dubliner Straße 29, 13349 Berlin
Kosten	Fahrkarte A/B im Anschluss gehen wir gemeinsam Mittagessen
Anmeldeschluss	Donnerstag, 12. April 2018 bei Andrea Delitz 452 10 54
Weiteres	gutes Schuhwerk notwendig



Orgelkonzert in Kornelius

Sonntag, 15. April 2018, 17.00 Uhr



(Ev. Kornelius-Gemeinde, Dubliner Str. 29, 13349 Berlin)



**Annette
Dienen**
(Orgel)



Werke von:

J.S. Bach, R. Schumann und F. Mendelssohn-Bartholdy

Eintritt frei (Spende erwünscht)

Herr Gothe besucht den Schillerpark

Der Baustadtrat von Berlin-Mitte, Herr Ephraim Gothe, kommt zum Schillerpark im Rahmen eines Kiezspazierganges.

Rund um den Schillerpark, an mehreren Stationen, geht es um Wohnen im Alter, Wohnformen und Konzepte, Barriere-Armut und Bewegung(sfreiheit) im öffentlichen Raum, sowie Milieuschutz.

Oder anders ausgedrückt: Wie schaffe ich meinen Rollator über die Bürgersteigkante? Kann ich den Weg gut sehen, wie ist die Straßenbeleuchtung? Seniorenresidenz, kann ich das mit meiner Rente überhaupt bezahlen? Wie holprig ist der Bürgersteig - wie sicher komme ich zum Altenclub?

Ich lade Sie sehr herzlich zu diesem Spaziergang ein!

Wann **Mittwoch, 18. April 2018**
15.00 – 18.00 Uhr

Start **Oxforder Straße 4, 13349 Berlin**

Andrea Delitz

Frühjahrsblühen

In 2017 haben Gemeindemitglieder Brachflächen neu bepflanzt und zu einem Hingucker gestaltet. Die Zeiten des großen Hundeklos sind vorbei. Fast...

...denn neben dem Zugang zum Gemeindehaus gibt es eine Fläche, die weiter "aufgehübscht" werden kann.



Pflanzenspenden sind willkommen!

Die Pflanzaktion beenden wir mit einem gemeinsamen leckeren Imbiss.

Sie haben Fragen? Sie möchten sich beteiligen? Dann rufen sie mich an.

Andrea Delitz, Gemeindemitarbeiterin, Telefon 452 10 54.

Wann **Freitag, 04. Mai 2018**
10.00 – 13.00 Uhr

Wo vor dem Gemeindehaus,
Dubliner Straße 29

Eine wahre Geschichte aus der Kornelius-Gemeinde

Der wundersame Weg eines Schirmes



©www.ClipartsFree.de

Es begab sich zum Festmahlgottesdienst, dass mein Mensch mich mitnahm und zusammen mit ca. 80 Garderobeteilnehmern (Mäntel, Jacken, Schals, Hüte, Mützen und Schirme, es war nämlich ungemütlich und regnerisch) an den dafür vorhandenen Garderobenständer hängte.

Ich wurde von meinem Menschen immer liebevoll behandelt. Er entfaltete mich sorgsam, damit ich ihn vor dem Nasswerden und manchmal auch leichten bis mittelschweren Windböen Schutz bieten konnte. Wenn wir nach Hause kamen, ließ er mich in Ruhe trocken werden, faltete mich gewissenhaft zusammen und steckte mich behutsam in die dafür vorgesehene Hülle.

Am Ende des Festmahlgottesdienstes war alles anders. Eine Hand ergriff mich, die ich noch niemals gespürt hatte, zog hastig und für mich ungewohnt die Hülle von mir und versuchte mich ungelentk zu entfalten. Die Hand fand den Knopf für meine automatische Entfaltung, und ich öffnete mich notgedrungen und beschützte diesen Menschen vor dem Nasswerden auf seinem Heimweg. Jetzt hänge ich an meinem Griff in einer fremden Wohnung und bin traurig.

Ich möchte gerne, mit Gottes Hilfe, wieder zurück zu meinen ersten Menschen, der mich sicher so sehr vermisst.

Dieter Schenke

Dem Frühling entgegen!
Wir laden Sie herzlich zu unserem Maitanz ein!
Die halbe Nacht durchtanzen bei aufgelegter Musik.

Sie haben drei Musikwünsche frei beim Kauf einer Eintrittskarte.
Der Kartenvorverkauf beginnt am 19. März bis 20. April im Gemeindebüro.
Das Büro erreichen Sie Mo, Mi 10.00 – 12.00 Uhr und Do 13.00 – 17.00 Uhr.

Wann	Freitag, 04. Mai 2018, 19.00 Uhr
Wo	Gemeindesaal der ev. Kornelius-Gemeinde Edinburgerstraße 78, 13349 Berlin
Eintritt	5,- € , Abendkasse 8,- €

Getränke zu kleinen Preisen.
Für weitere Informationen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung, Andrea Delitz
Telefon: 452 10 54 bzw. per Mail an korneliusgemeinde@t-online.de

Salsa - Tanzen ist Lebensfreude...



Salsa drückt Leidenschaft, Freude und Sinnlichkeit aus.

Salsa ist ein fröhlicher Tanz – sei mit uns fröhlich und lerne Salsa in unserem Tanzkurs.

Wir bieten für Menschen von 40 bis 60 Jahren sonntags einen Einsteigerkurs an. An fünf Terminen leitet uns ein Tanzlehrer an.

Wann	sonntags 15.00 – 16.30 Uhr
Wo	Gemeindesaal der ev. Kornelius-Gemeinde Edinburger Straße 78, 13349 Berlin
Wer	Michael Müller
Kosten	25,00 € für fünf Termine
Anmeldung	bis zum 18. Mai im Gemeindebüro 452 10 54, korneliusgemeinde@t-online.de
Termine	03./ 10./ 17./ 24. Juni / 01. Juli

Am Sonntag, dem 22. Juli und am Sonntag, dem 12. August können alle Salsafreunde von 15.00 – 17.00 Uhr beim Tanztee fröhlich weiter üben, tanzen und Spaß haben.

„Den Anfang wagen“ von Inge Müller



Ein Mann betrat eine Gärtnerei und sah hinter der Ladentheke einen Engel stehen.

„Was kann man denn bei Ihnen kaufen?“, fragte er erwartungsvoll.
„Oh, einfach alles, was Sie sich wünschen“, antwortete dieser schlicht.
„Das ist ja unvorstellbar!“, rief der Mann aus.
„Was für eine Gelegenheit. Da wünsche ich mir doch gleich...“

Frieden für die Welt, Schutz für die Schöpfung, Gerechtigkeit für die Unterdrückten, Einheit für die Christen, Nahrung für die Hungrigen, Heilung für die Kranken, einen großen Sack Glück für meine Familie und mich...“

„Es tut mir Leid“, unterbrach ihn der Engel sanft,
„vielleicht habe ich mich nicht deutlich genug ausgedrückt:

Wir verkaufen nur Samen – keine ausgewachsenen Bäume!“



Gelesen von Christa Brammer für die Gemeindeblatt-LeserInnen.

Regelmäßige Veranstaltungen in der Ev. Kornelius-Gemeinde

Für Erwachsene

Seniorenchor

Fr 14.30 – 16.00 Uhr

Megumi Hamaya

Besuchsdienst

Andrea Delitz

Seniorenfrühstück

Mo 09.30 – 11.00 Uhr

Andrea Delitz

Senioren-Tanzgruppe

Mi. 10.30 - 12.30 Uhr

Christel Dannenberg

Plauderrunde

**Pause - Sollte Interesse bestehen,
bitte unser Büro, Tel. 452 10 54, anrufen.**

Andrea Delitz

Seniorenspielrunde

Mi 15.00 – 17.00 Uhr (Mrz. – Okt.)

Andrea Delitz

Mi 14.00 – 16.00 Uhr (Nov. – Febr.)

Altenclub

Do 15.00 – 17.00 Uhr (Mrz. - Okt.)

Helga Steuer, Birgit Ramme,

Do 14.00 – 16.00 Uhr (Nov. - Febr.)

Annegrit Enge, Andrea Delitz

Curling

Mi, monatlich nach Ankündigung

Andrea Delitz

17.00 – 19.00 Uhr (Apr. - Sept.)

16.00 – 18.00 Uhr (Okt. - Mrz.)

Stadtspaziergang

Mi 09.30 Uhr, monatlich
(nach Ankündigung)

Andrea Delitz

Theologisches Gespräch

Di 18.00 – 20.00 Uhr

Pfr. Johannes Heyne

(nach Ankündigung)

Parkspaziergänge

Di 10.00 – 11.30 Uhr

Andrea Delitz

Für Jugendliche

Konfirmandenunterricht

an den vereinbarten Terminen
und Orten

Pfrn. Marita Lersner

Pfrn. Veronika Krötke und Team

Für Kinder

Kinderkirche (ab 4 Jahre)

Fr 10.00 – 11.30 Uhr

Pfr. Paul Bismarck,

Andrea Delitz, Oksana Garanda

Übergemeindliche kirchliche Einrichtungen

Evangelische Schülerarbeit (BK): Seestraße 35, Tel.: 453 80 33

Sozialberatung Mitte: „Immanuel Diakonie Group“ (ehem. Diakonisches Werk):
Nazarethkirchstraße 50, Tel.: 455 30 29 / 456 59 38
Sprechstunden: Di und Do, ab 10.00 Uhr

Diakonie-Station Gesundbrunnen – Wedding

Otawistraße 13, 13351 Berlin, Tel.: 46 77 68 10

Kleiderausgabestellen

Franziskanerkloster Pankow, Wollankstr. 18, 13187 Berlin, Tel.: 48 83 96 61

Für Männer: Dienstag, 8.30 - 11.30 Uhr und 12.45 - 14.00 Uhr

Für Frauen: Freitag, 8.30 - 11.30 Uhr und 12.45 - 14.00 Uhr

Caritasverband, Residenzstr. 90, 13109 Berlin, Tel.: 666 331 150

Nur nach telefonischer Vereinbarung

Montag – Freitag 9.00 - 10.30 Uhr und 11.00 – 13.00 Uhr

Impressum

Das Gemeindeblatt der Evangelischen Kirchengemeinden in der Region Schillerpark wird monatlich im Auftrag der Gemeindegemeinderäte der beiden Evangelischen Kirchengemeinden **Kapernaum und Kornelius** herausgegeben.

Ein **Jahresabonnement** kostet 15.- Euro, zu zahlen über die Gemeindebüros oder auf untenstehendes Konto mit der Angabe des Verwendungszwecks: **Gemeindeblatt Region Schillerpark**.

Für terminliche Änderungen, die nach dem Druck des Gemeindeblatts eintreten, übernimmt die Redaktion keine Gewähr. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Artikel zu kürzen bzw. erst im nächsten Monat abzdrukken.

Redaktion: Barbara Buve, Johannes Heyne, Ute Birgit Kindler,
Marita Lersner, Renate Liebig, Barbara Simon,
Alexander Tschernig

Druck: Gemeindebüro der Kapernaum-Gemeinde

Redaktionsschluss: für die Ausgabe Mai 2018, 09. April 2018

Spenden-Konto für die Gemeinde Kapernaum:

Kto.-Inh.: Ev. Kirchengemeinde Kapernaum bei der Evangelischen Bank eG

IBAN: DE05 5206 0410 1403 9955 69

Spenden-Konto für die Gemeinde Kornelius:

Kto.-Inh.: Ev. Kirchengemeinde Kornelius bei der Evangelischen Bank eG

IBAN: DE32 5206 0410 0803 9955 69

Bitte geben Sie den Verwendungszweck Ihrer Spende sowie Ihre Anschrift an, damit wir Ihnen eine Spendenbescheinigung zusenden können.

Wir bitten unsere Leser, um freundliche Berücksichtigung unserer Inserenten.

weltladen wedding

13353 berlin - seestr.35
im vorraum der Kapernaum Kirche



Öffnungszeiten:

Montag 16.00 bis 19.00h
Mittwoch 16.00 bis 19.00h
Samstag 12.00 bis 14.00h



Platz für Ihre Werbung!

Schön
SILKESCHÖN

RAUM AUSSTÄTTER-MEISTERIN

Müllerstr.70b - U-Rehberge Tel. 4521414

www.silke-schoen.de

Gardinen
Gardinenwaschen
Sonnenschutz
Teppichboden
Tapeten
Polsterei



Platz für Ihre Werbung!

DUMSCH

Schwarz ärgern über den Maler?

Dreck, Schmutz? Möbel rücken?

Bei uns nicht!!

Sauberkeit, Zuverlässigkeit und
individuelle Beratung:

Bei uns keine Fremdwörter, sondern Alltag!

Ich freue mich auf Ihren Anruf
Angela Dumsch

Malermeisterin



030/891 75 94
0172/393 50 47

Ev. Kapernaum-Gemeinde

Seestraße 35, 13353 Berlin
gemeindebuero@kapernaum-berlin.de
www.kapernaum-berlin.de

Kirche

Seestr. 34, 13353 Berlin

Gemeindebüro

Jens Krause
Tel. 453 83 35 / Fax 454 12 95

Öffnungszeiten:

Di 10 – 14 Uhr

Mi u. Fr 10 – 13 Uhr, Do 17 – 19 Uhr

Gemeindezentrum Schillerhöhe

Brienzer Straße 22, 13407 Berlin

Geschäftsführung

Claudia Guerra de la Cruz
Tel. 70 71 51 81

Pfarramt

Pfrn. Marita Lersner
Sprechzeiten nach Vereinbarung
Tel. 70 71 51 86 oder
m.lersner@kapernaum-berlin.de

Pfr. Alexander Tschernig
Sprechzeiten nach Vereinbarung
Tel. 70 71 51 87 oder
d.a.tschernig@gmx.de

Arbeit mit Kindern und Familien

Markus Maaß, Tel. 70 71 51 82

Senioren- und Erwachsenenarbeit

Markus Steinmeyer, Tel. 70 71 51 83

Kirchenmusik

Gesine Hagemann, Tel. 70 71 51 85

Kita Kapernaum

Leitung: Annelie Autzen, Tel. 453 63 07
Fax 70 71 51 39, kinderhaus-kap@web.de
Sprechzeit: Di 15.00 – 17.00 Uhr

Haus- und Kirchwart

Lutz Krause, Tel. 70 71 51 80
Peter Mikolaj, Tel. 70 71 51 80

Gemeindekirchenrat

Vorsitz: Barbara Simon, Tel. 451 61 12
Stellvertr.: Pfr. Alexander Tschernig

Ev. Kornelius-Gemeinde

Edinburger Straße 78, 13349 Berlin
korneliusgemeinde@t-online.de
www.korneliusgemeinde.de

Kirche

Dubliner Str. 29, 13349 Berlin

Gemeindehaus

Edinburger Straße 78, 13349 Berlin

Gemeindebüro

Brigitte Ließmann
Tel. 452 10 54 / Fax 45 02 01 10

Öffnungszeiten:

Mo u. Mi 10 – 12 Uhr, Do 13 – 17 Uhr

Geschäftsführung

Pfr. Johannes Heyne
Tel. 0160 98 65 77 55

Pfarramt

Pfr. Johannes Heyne
Sprechzeit: Do 13.00 – 17.00 Uhr
und nach Vereinbarung

Pfr. Paul Bismarck
Sprechzeit: Fr 13.00 - 14.00 Uhr
p.bismarck@ekbo.de
Tel. 0157 735 678 61

Gemeindearbeit

Dipl.-Sozialarbeiterin/Sozialpädagogin
Andrea Delitz
Tel. 452 10 54

Kirchenmusik

Megumi Hamaya, Tel. 452 10 54

Kita Kornelius

Leitung: Petra Simon, Tel. 452 11 78
Sprechzeit: Mo 14.30 -16.00 Uhr
ev.kornelius-kita@kkbs.de

Kornelius Kirchbauverein

Werner Robel Tel. 452 16 51

Gemeindekirchenrat

Vorsitz: Pfr. Johannes Heyne, Tel. 452 10 54
Stellvertr.: Martin Brandt